

Jesus Christus herrscht als König

Chorsatz: Stefan Zeitz

Text: Philipp Friedrich Hiller 1757
Melodie: Johann Löhner 1691, bei J.A. Hiller 1793

Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig, al - les wird ihm un - ter - tä - nig, al - les
Für - sten - tü - mer und Ge - wal - ten, Mä - chte, die die Thron - wach - hal - ten, ge - ben
Gott ist Herr, der Herr ist Ei - ner, und dem - sel - ben glei - chet kei - ner, nur der
Glei - cher Macht und glei - cher Eh - ren sitzt er un - ter lich - ten Chö - ren ü - ber
Nur in ihm, o Wun - der - ga - ben, kön - nen wir Er - lö - sung ha - ben, die Er -
Je - sus Chri - stus ist der Ei - ne, der ge - grün - det die Ge - mei - ne, die ihn
Gebt ihr Sün - der, ihm die Her - zen; klagt, ihr Kran - ken, ihm die Schmer - zen; sagt, ihr
Zwar auch Kreuz drückt Chri - sti Glie - der hier auf kur - ze Zei - ten nie - der, und das
Ih - nen steht der Him - mel of - fen, wel - cher ü - ber al - les Hof - fen, ü - ber
Jauchz ihm, Men - ge heil - ger Knech - te, rühmt, voll - en - de - te Ge - rech - te, und du
Ich auch auf der tief - sten Stu - fen, ich will glau - ben, re - den, ru - fen, ob ich

6

legt ihm Gott zu Fuß. Al - ler Zun - ge soll be - ken - nen, Je - sus
ihm die Herr - lich - keit; al - le Herr - schaft dort im Him - mel, hier im
Sohn, der ist ihm gleich; des - sen Stuhl ist un - um - stöß - lich, des - sen
al - len Che - ru - bim; in der Welt und Him - mel En - den hat er
lö - sung durch sein Blut. Hört's: das Le - ben ist er - schie - nen, und ein
ehrt als treu - es Haupt. Er hat sie mit Blut er - kau - fet, mit dem
Ar - men, ihm die Not. Wun - den müs - sen Wun - den hei - len, Heils - öl
Lei - den geht zu - vor. Nur Ge - duld, es fol - gen Freu - den; nichts kann
al - les Wün - schen ist. Die ge - hei - lig - te Ge - mei - ne weiß, dass
Schar, die Pal - men trägt, und ihr Zeu - gen mit der Kro - ne und du
schon noch Pil - grim bin: Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig, al - les

10

sei der Herr zu nen - nen, dem man Eh - re ge - ben muss.
ir - di - schen Ge - tüm - mel ist zu sei - nem Dienst be - reit.
Le - ben un - auf - lös - lich, des - sen Reich ein e - wig Reich.
al - les in den Hän - den, denn der Va - ter gab es ihm.
e - wi - ges Ver - süh - nen kommt in Je - sus uns zu - gut.
Gei - ste sie ge - tau - fet, und sie le - bet, weil sie glaubt.
weiß er aus - zu - tei - len, Reich - tum schenkt er nach dem Tod.
sie von Je - sus schei - den, und ihr Haupt zieht sie em - por.
ei - ne Zeit er - schei - ne, da sie ih - ren Kö - nig grüßt.
Chor mit sei - nem Thro - ne, der die Got - tes - har - fen schlägt.
sei ihm un - ter - tä - nig; eh - ret, lie - bet, lo - bet ihn!